

# VAS Fachtagung, 22. November 2019

## Arbeitsagogik in der Sonderschule

- die ideale Ergänzung im Berufsbildungsprozess



# Willkommen im schulheim elgg

wohnen

fördern

integrieren

- private Institution für Schülerinnen und Schüler (9 – 20 Jahre) mit belasteten Biographien in der obligatorischen Schulzeit



# Geschichte

- 1863 Gründung am Rande der Gemeinde Brütten  
„Rettungsanstalt für arme, verwahrloste Kinder auf Sonnenbühl“  
Humanistisch – christlicher Hintergrund
- 1977 Standortwechsel von Brütten nach Elgg (dezentral)  
Neubau in Elgg und Namensänderung in „Schulheim Elgg“
- 2000 Einführung Arbeitsagogik
- 2004 Neubau Schulhaus in Elgg mit 3 Werkstätten
- 2007 Wahl des neuen Gesamtleiters und Einführung **KOSS**
- 2008 Ausbau der Arbeitsagogik
- 2013 150 Jahr-Jubiläum (Spendenkampagne)
- 2019 Kauf neues Werkstattgebäude  
Umbau als Teil agogischer Arbeit, Sonderschulung 15+

# Kompetenzorientierung KOSS

2007 Wahl des neuen Gesamtleiters; → Einführung KOSS

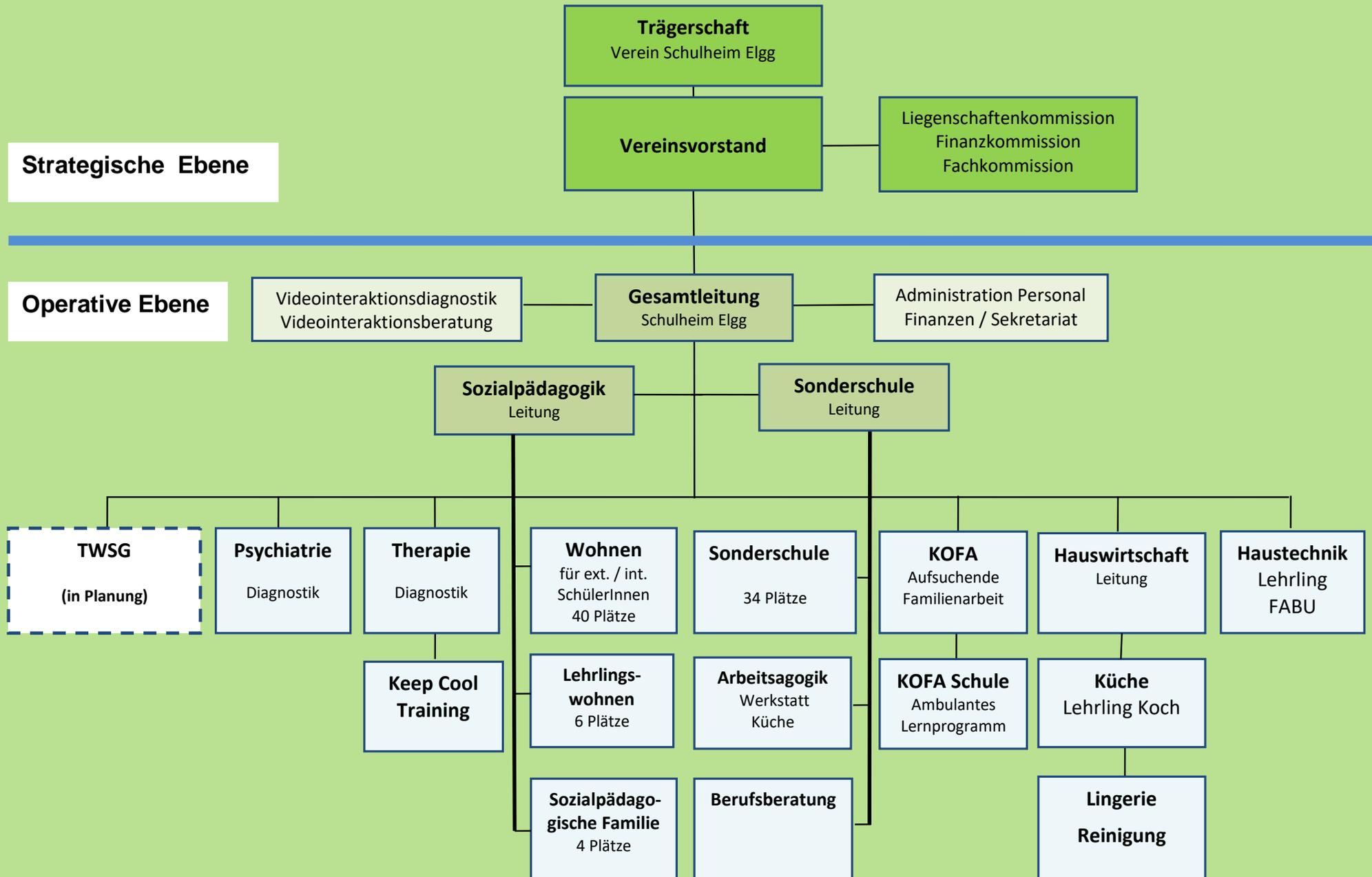
- Eine **Methodik** der Kinder- und Jugendhilfe, die sich systematisch an **Lern- und Entwicklungsprozessen** ausrichtet (Cassée, 2010)
- Ablaufstruktur mit folgenden Schwerpunkten:
  - **Strukturiertes Eintrittsverfahren** (BI / ZI): Entscheid Aufnahme
  - **Diagnostikphase** (2 - 3 Monate): Situationsbeschreibung mit Hilfeplan
  - **Interventionsphase**: Enge Zusammenarbeit zwischen interner Schule, Arbeitsagogik, Wohnbereich, Eltern, Therapie und Berufsberatung (Handlungsplanung, schulische Förderplanung)
  - **Austrittsphase**: Situationsbeschreibung und Empfehlung für die Anschlusslösung
- *Neben stationärem Setting Einsatz ambulanter Angebote*

# Pädagogische Arbeit konkret

## Lernen in KOSS

- **1. Lernebene:**  
Erarbeiten und Einfordern der gemeinsamen Rahmenbedingungen
- **2. Lernebene:**  
Verstärkte Individualisierung, auf Basis der Diagnose / Förderplanung; Einbezug der Jugendlichen und Eltern
- Methodisches Alltagshandeln
- Zusammenarbeit mit Aussensystemen
- **3. Lernebene:**  
therapeutische/medizinische Massnahmen

# Organigramm



# Auftrag

- Unterstützung und Förderung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen.
- Lehrplangebundene Sonderschule (Kt. ZH - LP 21) für normalbegabte Kinder/Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten
- Erstellen von individuell angepassten Lernprogrammen auf Basis der Diagnostikphase auf allen Ebenen (Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Arbeitsagogik, Psychiatrie, Therapie) und Planung des Förderprozesses.
- Planung und Vorbereitung von Anschlusslösungen

# Impressionen Schulheim Elgg



# Ziele

- Integration: möglichst Rückführung in öffentliche / reguläre Bildungssysteme (Schule / Beruf)
  - Erwerb von Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten
  - Entlang der persönlichen, sozialen und pädagogischen **Entwicklungsaufgaben** erwünschte Lernschritte ermöglichen
- 
- Wohngruppen
  - Freizeit
  - Schule
  - Arbeitsagogik
  - Alltag



# Interne Sonderschule



# Organisation

- 4 Klassen mit Klassenlehrpersonen (max. 8 - 9 SchülerInnen)
- **Arbeitsagogik: 2 Werkstätten und Küche**
- Werken / Gestalten
- Kleingruppen- und Einzelförderung
- Nachmittagsprojekte (schulisch / kreativ / sportlich)



# Einführung Arbeitsagogik 2000

- schulmüde Jugendliche (MST / OST) wieder zum Lernen bringen
  - Einrichtung einer Schulwerkstatt (extern) betreut durch einen Arbeitsagogen
    - Metall- und Blecharbeiten
    - Holzbearbeitung
    - Malerei
    - Gartenbau und -unterhalt
- integriert in den Schulalltag
- Ziel möglichst Selbstvertrauen aufbauen
- Freude am Lernen finden
- Rückführung in schulisches Setting
- Sondersettings ( Blockhütte, interne Time-outs, ...)
- Fröhlichmorgendlicher Vita-Parcours
- ...

# Entwicklung der Arbeitsagogik im Schulheim Elgg

## 2008 Neues Konzept und Aufgabenzuteilung

- Ausbau der Arbeitsagogik, neue Aufgabenzuteilung (210 %)
  - Abteilung 1: 10 - 13 Jahre (5. - 7. Kl.)
    - Förderung mit versch. handwerklichen Aufgaben
    - Soziale und manuelle Kompetenzen fördern
  - Abteilung 2: 13 - 17 Jahre (8. -10. Kl.)
    - Training von längeren Arbeitssequenzen (bis ganztägig)
    - Zusammenarbeit mit Betrieben, Institutionen
    - Berufscoach und Unterstützer im berufl. Anschlussprozess (Gesprächstraining, Rollenspiele, wie kleide ich mich, ...)
    - Freizeit - Arbeiten
  - Abteilung3: Küche (Oberstufe)
    - Eine Woche Arbeitseinsatz für alle Neueintretenden

# Abteilung 1

- Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern (Fertigkeiten testen und Förderung planen) – in der Mittelstufe: Werken
- Je nach spezifischem Förderbedarf Gruppen bilden
  - Arbeit an sozialen Kompetenzen
  - Anderer Schul- / Arbeitsraum, mehr Bewegung
  - Erlebnispädagogik
  - Schulung der Körperfunktionen (Grob-, Feinmotorik)
  - Ausdauer aufbauen - Planarbeit
  - Konzentrationsübungen
- Freizeitangebote (Taschengeld verdienen)
- Ferienangebote

# Abteilung 2

- Arbeit mit älteren Jugendlichen (Oberstufe)
- Fertigkeiten, Belastungen testen und Förderpläne erstellen
- Projektunterricht gemeinsam mit Klassenlehrpersonen
- Arbeitstraining; halbtags, ganztags
- Externe Arbeitsprojekte (Aufträge, ...)?
- Coaching in der beruflichen Orientierung (v.a. handwerkliche Berufe); enge Zusammenarbeit mit interner Berufsberatung
- Berufskoordinator der Institution
- Ferienangebote

# Abteilung 3

- Koch leitet Jugendliche in der Küche arbeitsagogisch an und testet dabei soz. Umgang, Arbeitsverhalten, Motorik, Umgang mit Kritik, Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Konzentrationfähigkeit, Umgang mit Werkzeugen, ...
- Stress aufbauen und termingerecht Mittagessen liefern
- Entlastung für Jugendliche
- Fahrradwerkstatt mit Jugendlichen betreiben; grosses Know-how
- Freizeitangebote (Velo, Klettern, ...)

# Realitäten 2019

- 70 – 80 % der Jugendlichen kommen aus Kliniken
- Jugendliche kommen nicht mehr nur aus schulischen Gründen
- Viele Jugendliche kommen erst im 8. / 9. Schuljahr
- Oft ein 10. Schuljahr notwendig → Sonderschulung 15+
- Desolate Familien, welche eine Rückkehr zur beruflichen Ausbildung nicht zulassen
- Viele Jugendliche gehen in eine weiterführende Institution → praktische Ausbildung; evtl. EBA

# Aufgaben im Schulheim als Arbeitsagoge

## In der Werkstatt

- Lust am Tun wecken (Arbeit als Rehabilitationsmittel)
- Arbeit als diagnostisches Werkzeug einsetzen
- Training an der ersten Lernebene wie :
  - Pünktlichkeit
  - Ausdauer
  - Arbeitsqualität

# Arbeit als Berufskoordinator

- Unterstützung der Klassenlehrpersonen im Berufswahlunterricht
- Kontaktpflege zum lokalen Gewerbe und IV-finanzierten Ausbildungsinstitutionen (schnuppern)
- Überwachung des ganzen Berufsfindungsprozesses unserer Schülerinnen und Schüler
- Ausbildungsplätze spezifisch suchen (Wohnort der J. bei Rückkehr nachhause)

# Arbeitsagogische Projekte konkret

## Restauration unserer Yacht

- Ich muss selber überzeugt und begeistert von unserem Auftrag sein
- Wo möglich SuS in Visionen, Planung miteinbeziehen
- Ich arbeite mit und gehe voraus
- Es entsteht ein «wir»- Gefühl
- Arbeit wird sinnstiftend



# Beispiele

M.  
und sein  
Abschluss-  
projekt



# Beispiele

A.  
in vollem  
Einsatz



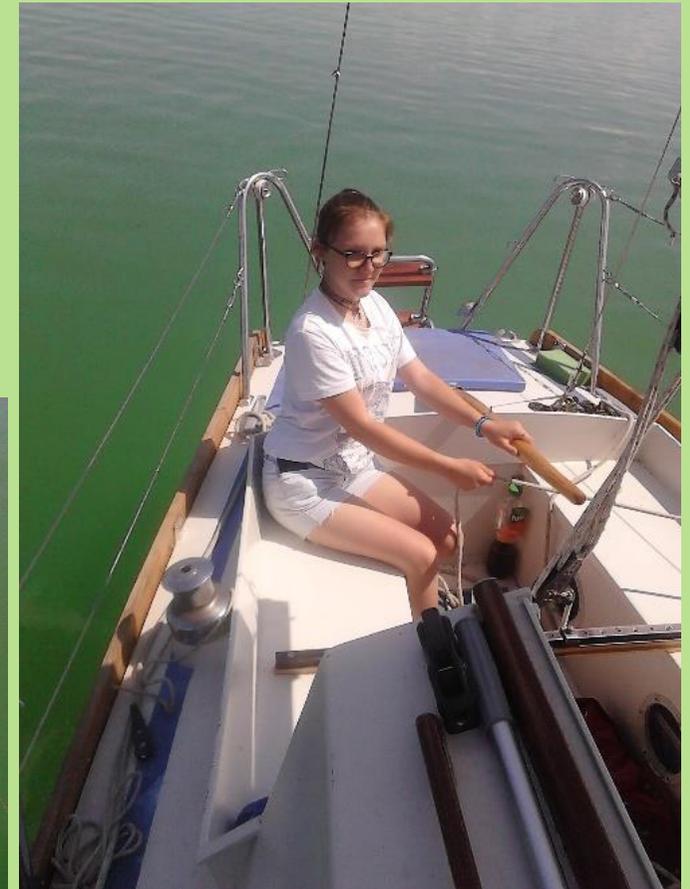
# Grenzen der Arbeitsagogik in unserem Setting

- Jugendliche:
  - welche nichts mit Handwerk zu tun haben wollen und von uns wenig arbeitsagogisch wollen
  - Körperlich nicht in der Lage sind

# Impressionen aus der Arbeitsagogik



# Impressionen aus der Segelwoche



# Fragen





Besten Dank für den Auftrag und Ihre Aufmerksamkeit